

Akki Moto

DxO PhotoLab Das Kompendium

1. Auflage 2023 für
DxO PhotoLab 7
DxO FilmPack 7
DxO ViewPoint 4

Leseprobe

Leseprobe

Kompendium steht laut Wikipedia für ein **Lehrbuch** bzw. **Nachschlagewerk**. Da die Software DxO PhotoLab und die Zusatzprogramme DxO ViewPoint und DxO FilmPack einen großen Leistungsumfang haben, hat dieses Kompendium 366 Seiten.

In übersichtlich gegliederten Kapiteln, die auch zum **Nachschlagen** einladen, werden die **Funktionen von DxO PhotoLab** erläutert. Es werden **Empfehlungen** ausgesprochen, welche Funktionen vorrangig verwendet werden könnten. Das Buch ist durchzogen von sog. Workshops, also bebilderten **Schritt-für-Schritt-Anleitungen**, mit denen das vermittelte Wissen verfestigt wird. Zusätzlich wird auch **fotografisches Grundlagenwissen** dann vermittelt, wenn es für das Verständnis bestimmter Funktionen hilfreich ist. Das Buch ist mit vielen **Tipps und Hinweisen** durchzogen. Eine umfassende Einleitung und ein Kapitel, in dem einige Beispielbilder vom Anfang bis zum Ende bearbeitet werden, runden das Buch ab.

Das Buch ist als eBook im PDF-Format beim Verlag (<https://www.akkimoto.net>) und bei ausgesuchten Handelspartnern zum Preis von

25 Euro

erhältlich. Bei Fragen stehe ich Ihnen per Mail de.dxophotolab@akkimoto.de zur Verfügung.

Auf den folgenden Seiten möchte ich Ihnen eine Leseprobe zur Verfügung stellen. Diese beinhaltet das komplette Inhaltsverzeichnis sowie Teile des Kapitels *7 Farben*. Es handelt sich um den Abschnitt über den Umgang mit Farbreferenzkarten in DxO PhotoLab. Eine ganz neue Funktion, deren leichtes Handling mich begeistert hat.

Das Buch ist sowohl als Nachschlagewerk als auch als Handbuch konzipiert.

Den grundsätzlichen Erläuterungen zu fotografischen Grundsatzthemen habe ich mehr Platz im Buch gegeben. In den folgenden Abschnitten werden die Funktionen von DxO PhotoLab einzeln erläutert, im Regelfall anhand von Beispielen. Wo es notwendig ist, wird aber auch an dieser Stelle fotografisches Wissen vermittelt. In vielen Workshops wird dann in einer Schritt-für-Schritt-Anleitung das erlernte Wissen nachvollziehbar dargestellt.

Damit Ihnen der Einstieg in den Abschnitt *Farbreferenzkarten* besser gelingt, habe ich auch den Beginn des Abschnitts *7.2 Mit der richtigen Farbe starten* beigefügt.

Viel Spaß beim Lesen

Akki Moto

Akki Moto

DxO PhotoLab Das Kompendium

1. Auflage 2023 für
DxO Photolab 7, DxO FilmPack 7, DxO ViewPoint 4

Deutsche Ausgabe

akki moto
perspektiven
Verlag

Impressum

Autor: Akki Moto

de.dxophotolab@akkimoto.de

Korrekturat: Dr. Waldfried Premper

Cover: Sören Symancyk

ISBN: PDF 978-3-911018-00-5

1. Auflage © 2023 Alle Rechte vorbehalten.

akki moto perspektiven Verlag

Inh. Axel Symancyk

Uhlenhorst 6, 21514 Witzeeze, Deutschland

Lizenz:

Um den Lesern einen leichten Zugang zu den Inhalten dieses Buches zu bieten, habe ich auf einen harten DRM-Kopierschutz (Digital Rights Management) verzichtet. Jedes Exemplar dieses Buches ist allerdings mit einer eindeutigen Lizenznummer versehen, die Rückschlüsse auf den Käufer zulassen. Die private Sicherheitskopie dieses Buches ist Ihnen erlaubt. Achten Sie aber darauf, dass die PDF-Datei nicht in unbefugte Hände kommt!

Alle Bilder und Grafiken wurden, sofern nicht anders vermerkt, vom Autor aufgenommen oder erstellt.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Dieses Buch ist urheberrechtlich geschützt. Die Verwendung der Texte und Abbildungen, auch auszugsweise, ist ohne die schriftliche Zustimmung des Autors nicht zulässig.

Die im Buch verwendeten Marken- und Warennamen werden anerkannt und stehen unter dem Schutz ihrer Inhaber.

Der Autor hat dieses Buch mit größter Sorgfalt erstellt. Trotzdem können Fehler unterlaufen. Weder der Autor noch der Verlag haften für Schäden, die im Zusammenhang mit der Verwendung dieses Buches stehen.

Fehler und Verbesserungsvorschläge bitte an de.dxophotolab@akkimoto.de .

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	1
1	Bevor wir loslegen	2
1.1	Fotografie und Bildbearbeitung	2
1.2	Über dieses Buch	4
	Navigation	5
	Unterstützung und Feedback	5
	Transparenzhinweis	6
1.3	Wenn Sie Hilfe zu DxO PhotoLab brauchen	7
2	Was ist DxO PhotoLab?	8
2.1	Warum gerade DxO PhotoLab?	8
2.2	Zusatzprogramme und Editionen	11
	Editionen von DxO PhotoLab	11
	DxO FilmPack und DxO ViewPoint	12
2.3	Arbeitsweise von DxO PhotoLab	13
	Der Arbeitsablauf	13
	Organisation in Ordnern	14
	Lokale Anpassungen	15
3	Erste Schritte	16
3.1	Installation	16
3.2	Der erste Start	18
	Festlegung der Standardkorrekturen	18
	Aufbau der Benutzeroberfläche	20
3.3	Optische DxO-Module	21
	Optische DxO-Module laden	21
	Optische DxO-Module verwalten	23
4	Das Register Fotothek	26
4.1	Ein Überblick	26
4.2	Die Werkzeugleiste	27

4.3	Fotos sichten und verwalten	27
	Zugriff auf Fotos mit dem Quellbrowser	28
	Der Umgang mit Ordnern	30
4.4	Der Bildbrowser	32
4.5	Die Miniaturen	35
4.6	Fotos bewerten und filtern	37
	Fotos bewerten	38
	Tags verwenden	39
	Workshop Fotos im Vollbildmodus sichten	40
	Fotos filtern und sortieren	42
	Workshop Fotos filtern	43
4.7	Metadaten anpassen und nutzen	44
	Verwendung von Exif-Daten	45
	Verwendung von IPTC-Daten	46
	Kopieren und Einfügen von Metadaten	47
4.8	Stichwörter verwenden	48
	Einfache Stichwörter	49
	Hierarchische Stichwörter	51
	Stichwortliste	52
4.9	Fotos suchen	53
4.10	Bilder in Projekten organisieren	55
	Einem Projekt Bilder hinzufügen/entfernen	56
4.11	Virtuelle Kopien	57
	Eine virtuelle Kopie erstellen	58
	Virtuelle Kopie als Referenzbild	59
5	Das Register Bearbeiten	60
5.1	Ein Überblick	60
	Die Werkzeugleiste	61
	Informations- und Navigationspaletten	64
	Korrekturpaletten	66
5.2	Das Korrekturprotokoll	68
	Workshop Korrekturprotokoll und virtuelle Kopien	70

5.3	Paletten und Werkzeuge	73
	Ein Überblick über die Paletten.....	73
	Workshop Eine eigene Palette erstellen.....	74
	Grundlegender Umgang mit Korrekturwerkzeugen.....	76
5.4	Arbeitsbereiche	77
5.5	Presets	79
	Presets verwenden.....	79
	Der Preset Editor.....	80
	Workshop Erstellen eines Initial-Presets.....	82
	Workshop Erstellen eines Bearbeiten-Presets.....	85
6	Licht und Belichtung	88
6.1	Grundsätzliche Gedanken zu Licht	88
6.2	Belichtung	89
	Belichtung und Histogramm.....	90
	Das Werkzeug Belichtungskorrektur.....	91
	Workshop Automatische Belichtungskorrektur.....	93
6.3	DxO Smart Lighting	96
	Workshop Eine Gegenlichtaufnahme bearbeiten.....	100
6.4	Selektive Tonwerte	104
	Workshop Schatten und Spitzlichter.....	107
6.5	DxO ClearView Plus	110
	Workshop Dunstentfernung und Strukturen hervorheben.....	111
6.6	Kontrast	113
	Workshop Mikrokontrast in der Beauty-Retusche.....	116
6.7	Tonwertkurve	118
	Grundlagen der Tonwertkurve.....	118
	Die Tonwertkurve in DxO PhotoLab.....	126
6.8	Vignettierung	129
7	Farben	133
7.1	Grundsätzliche Gedanken zu Farben	133
	Welche Farbe ist richtig?.....	133
	Arbeitsfarbraum von DxO PhotoLab.....	134

7.2	Mit der richtigen Farbe starten	138
	Weißabgleich	138
	<i>Weißabgleich in der Kamera</i>	142
	<i>Weißabgleich in DxO PhotoLab</i>	143
	Workshop Weißabgleich durchführen	145
	<i>Einfacher Weißabgleich mithilfe von Voreinstellungen</i>	145
	<i>Manueller Weißabgleich</i>	147
	<i>Lokaler Weißabgleich</i>	150
	Farbreferenzkarten	152
	<i>Die Funktionsweise einer Farbreferenzkarte</i>	153
	Workshop Umgang mit Farbreferenzkarten	154
7.3	Weitere Farbveränderungen	161
	HSL-Werkzeug	161
	<i>Sättigung</i>	162
	<i>Farbtonrad bedienen</i>	166
	Workshop Farbeigenschaften verändern mit HSL	167
	Der Kanalmixer	169
	Farb-/SW-Wiedergabe	171
	Workshop Umwandeln in eine Schwarz-Weiß-Aufnahme	177
	LUT Grading	178
	Stil-Tonung	179
8	Details bearbeiten	182
8.1	Rauschen und Entrauschen	182
	Über das Rauschen	182
	Entrauschen in DxO PhotoLab	185
	<i>Die klassische Entrauschung</i>	187
	<i>Entrauschen mittels KI</i>	189
	Bildbearbeitung bei verrauschten Bildern	191
8.2	Bilder schärfen	192
	Der Begriff der Schärfe	192
	Unschärfmaskierung	194
	Objektivunschärfe-Korrektur	196
	Workshop Schärfen mittels Objektivunschärfe-Korrektur	198
8.3	Chromatische Aberration	199

8.4	Reparieren und Kopieren	202
	Das ReTouch-Werkzeug.....	202
	Workshop Staubflecken entfernen.....	205
	Workshop Störende Elemente entfernen.....	207
	Workshop Kopieren.....	210
8.5	Moiré	212
8.6	Rote Augen	213
9	Geometrie	215
9.1	Horizont	216
	Workshop Einen Horizont begradigen.....	217
9.2	Zuschneiden	220
	Workshop Ein Bild zuschneiden.....	225
9.3	Verzeichnung	227
	Workshop Brennweite für mein Weitwinkelobjektiv.....	229
9.4	Perspektivkorrektur	233
	Workshop Perspektivkorrektur mit parallelen Linien.....	238
9.5	Volumendeformation	241
9.6	Das ReShape-Werkzeug	242
	Verwendung und Aufbau.....	242
	Workshop Proportionen verändern.....	245
	Workshop Geometrie korrigieren.....	248
9.7	Brennweite und Entfernungseinstellung	252
10	Wasserzeichen und Effekte	253
10.1	Wasserzeichen erstellen	253
	Workshop Erstellen eines grafischen Wasserzeichens.....	255
	Workshop Erstellen eines textbasierten Wasserzeichens.....	256
	Workshop Ein Wasserzeichen aus Text und Bild.....	259
10.2	Miniatureffekt	261
10.3	Filter	263
10.4	Korn	266
10.5	Kreative Vignettierung	269
	Workshop Eine kreative Vignette.....	270
10.6	Unscharf	271

10.7	Rahmen	273
10.8	Textur	275
10.9	Lichteinfall	276
11	Lokale Anpassungen	277
11.1	Ein Überblick	278
	Verwalten von Masken	278
	Erstellen und ändern von Masken	280
	Wirkung von Masken untereinander	284
	Workshop Masken verwalten	286
11.2	Automatische Masken verwenden	291
	Selektion von automatischen Masken	292
	Kontrollpunkt	295
	Workshop Kontrollpunkt für Portraits	296
	Kontrolllinie	298
	Workshop Kontrolllinie Ein blauer Himmel	301
11.3	Manuelle Masken verwenden	304
	Pinself	305
	Auto mask	307
	Verlaufsfiler	309
11.4	Die Helligkeitsmaske	310
	Workshop Helligkeitsmaske für Portraits	312
12	Drucken und Exportieren	316
12.1	Wirkung des Bildes nach der Ausgabe	316
	Licht	316
	Farbe	317
12.2	Softproofing	319
	Workshop Softproofing und Bildverbesserung	324
12.3	Export	326
	Dateiformate	327
	Export auf Festplatte	329
	<i>Standard Ausgabe</i>	330
	<i>TIFF</i>	331
	<i>Web</i>	332

12.4	Druck	333
	Drucker und Papier.....	333
	Einstellungen im Druckertreiber.....	335
	<i>Der neutrale Druck</i>	336
	Drucken aus DxO PhotoLab.....	337
13	Praktische Beispiele	340
13.1	Erste Schritte	340
13.2	Workshop Technik	341
13.3	Workshop Portrait	345
	Globale Einstellungen.....	345
	Lokale Anpassungen.....	348
13.4	Workshop Architektur	355
13.5	Workshop Alte Fotos imitieren	361
	Schlusswort	366

7.2 Mit der richtigen Farbe starten

Fassen wir noch einmal das Ergebnis aus Kapitel 7.1 zusammen: Unsere Wahrnehmung von Farben ist relativ. Es kommt nicht darauf an, was Sie messen. Das Maß der richtigen Farbe eines Bildes sollte sein, wie Sie die Situation wahrgenommen haben oder welche (Farb-)Stimmung Sie mit einem Bild erzielen wollen.

In Kapitel 7.2 beschäftigen wir uns nun mit dem richtigen Einstieg in die Bearbeitung von Farben. Häufig kann mit dem richtigen Weißabgleich oder mit Farbreferenzkarten die Farbe schon am Anfang der Bearbeitung so eingestellt werden, wie diese wahrgenommen wurde und/oder gewünscht ist. Ist dies nicht der Fall, so kann mit einem Weißabgleich oder einer Farbkalibrierung zumindest ein definierter Zustand von Farben unter neutralen Lichtverhältnissen (bewölkter Himmel) ermittelt werden, um von diesem Punkt aus dann die gewünschte Farbstimmung zu erreichen. Aber das kommt dann in Kapitel 7.3.

Weißabgleich

Bei vielen Fotografen besteht der erste wichtige Schritt bei der Entwicklung eines Fotos in der Durchführung eines Weißabgleichs (engl. *white balance*). Sie werden sich, vor allem, wenn Sie noch nicht viel Erfahrung in der Entwicklung von Fotos haben, fragen, warum das so ist und vor allem, was dieser Weißabgleich überhaupt ist. Beides soll im Folgenden kurz erklärt werden, bevor wir zur Durchführung eines Weißabgleichs in DxO Photolab übergehen.

Wie wir in unserem Alltag unschwer erkennen können, ist unsere Welt von Licht durchflutet, sei es tagsüber bei Sonnenschein, nachts im Mondlicht oder jederzeit und überall bei künstlichem Licht. Ohne Licht wäre unsere Umwelt wohl eher langweilig und vor allem unbewohnbar.

Dabei variiert das Licht aber nicht nur in seiner Helligkeit, sondern auch in seiner Farbtemperatur. Was das bedeutet, können Sie sich ganz einfach bei Spaziergängen vergegenwärtigen. Befinden Sie sich an einem festen Ort und betrachten dort die Umgebung einmal zur Mittagszeit und ein weiteres Mal am Abend bei einem schönen Sonnenuntergang. Ihnen wird der Unterschied im wahrsten Sinne des Wortes sofort ins Auge fallen.

Natürlich ist es abends beim Sonnenuntergang dunkler. Aber nicht nur das. Alles erscheint auch rötlicher durch das Licht der untergehenden Sonne. Diesen unterschiedlichen Farbeindruck rechnet man unterschiedlichen Farbtemperaturen zu.

Farbreferenzkarten

Eine weitere Möglichkeit, mit der richtigen Farbe in die Bildbearbeitung zu starten, ist die Verwendung von Farbreferenzkarten (auch Farbkarte oder Colorchecker genannt). Genau wie eine Stimmgabel einen Referenzton wiedergibt, beinhaltet eine Farbkarte die Referenzwerte verschiedener Farben und wie bei einer Graukarte auch den Referenzwert für neutrales Grau. Eine Farbkarte ist also so etwas wie eine Stimmgabel für Farben.

Farbkarten gibt es von verschiedenen Anbietern, die bekanntesten dürften Calibrite (für die von X-Rite produzierten Farbkarten) und Datacolor sein. Ich werde die Beispiele auf den folgenden Seiten mit einer Farbkarte Calibrite Colorchecker Passport Photo 2 erläutern. Die Vorgehensweise entspricht aber weitgehend dem Umgang mit Datacolor Spyder Farbkarten. Ich selbst nutze Farbkarten beider Hersteller.

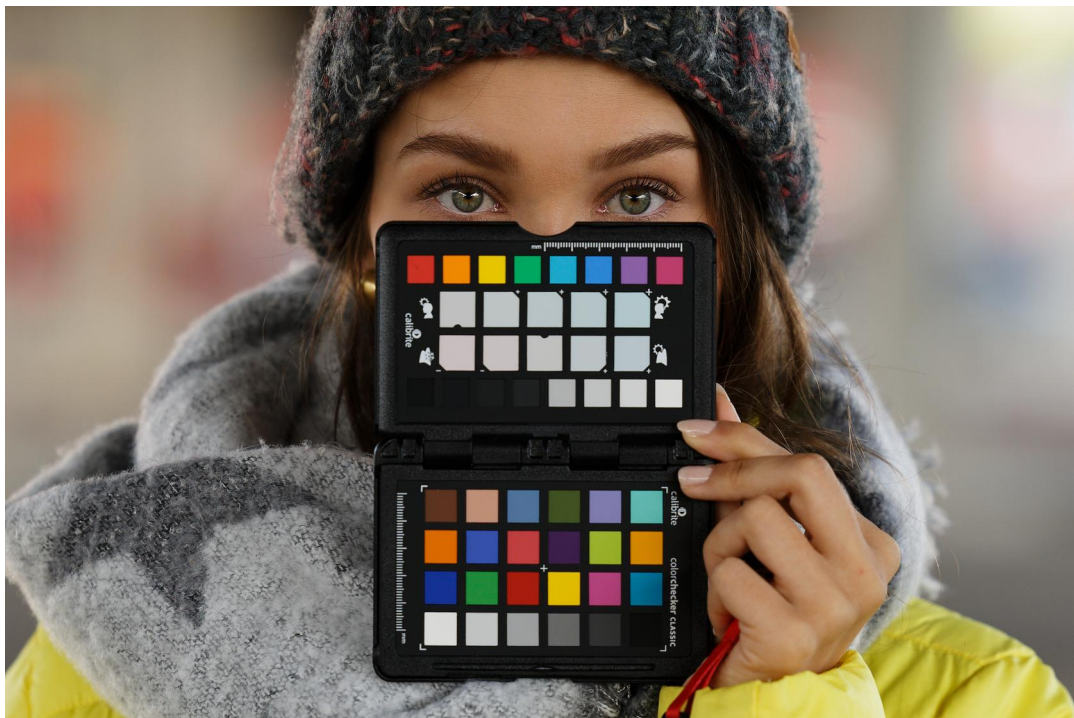


Abbildung 7-23 Der Calibrite Colorchecker Passport Photo 2 bietet neben dem Classic Target auf der unteren Seite noch einige interessante Funktionen im oberen Feld an.

Obwohl man gute Farbreferenzkarten schon für etwas über 100 Euro kaufen kann, sind diese insbesondere unter Hobbyfotografen noch sehr wenig verbreitet. Das mag auch daran liegen, dass die Erstellung und Anwendung entsprechender Farbprofile oft mehrerer Arbeitsschritte bedurfte und teilweise doch recht komplex war.

Mit DxO PhotoLab 7 wird die Anwendung einfach und mit den nachstehenden Erläuterungen vielleicht auch verständlicher.

Hinweis

Die Themen Farbraum und Farbkalibrierung sind hoch komplex. Für die Farbprofis unter Ihnen: Der nachfolgende Text ist mit Absicht stark vereinfacht. Er soll nicht alle Facetten des Themas umfassend beleuchten (dafür müsste man ein eigenes Buch schreiben), sondern Hobbyfotografen den Einstieg in das Thema erleichtern.

Die Funktionsweise einer Farbreferenzkarte

Während der Weißabgleich die farbliche Mitte eines Farbraumes in Abhängigkeit von der Farbtemperatur des Umgebungslichtes ermittelt, wird bei der Messung der Referenzfarben im Farbfeld der Farbreferenzkarte (in Abbildung 7-23 z. B. das Classic Target in der unteren Hälfte) der Abstand der einzelnen Farben zum Weißpunkt festgestellt und in ein entsprechendes Farbprofil geschrieben. Dieses Farbprofil kann die Bildverarbeitungssoftware auswerten und damit die Farben korrigieren. Insbesondere bei einfallendem farbigem Licht kann der Unterschied gegenüber der reinen Verwendung einer Graukarte für den Weißabgleich auffallend sein. Die Messung der Farbreferenzkarte erfolgt, indem man ein Bild mit der Kamera aufnimmt, auf dem auch die Farbreferenzkarte zu sehen ist. Die Korrektoreinstellungen am Bild mit der Farbreferenzkarte in der Software werden dann später auf die Bilder übertragen, die unter gleichen Lichtbedingungen aufgenommen wurden.

Die Farbflächen der Farbreferenzkarte sind licht- und berührungsempfindlich. Durch Licht können die Farbflächen verblassen. Durch Berührung kann Feuchtigkeit die Farbflächen schädigen und abweichende Farben hervorrufen. Der ColorChecker sollte deshalb immer nur am Rand und an den Außenseiten berührt werden. Ich empfehle Ihnen deshalb, vorzugsweise Farbreferenzkarten zu erwerben, die in einem festen Gehäuse (wie die in Abbildung 7-23) geliefert werden und das Gehäuse auch nach der Verwendung wieder zu verschließen. Die Farbkartenhersteller empfehlen für genaueste Ergebnisse, die Farbreferenzkarten alle 2 Jahre auszutauschen.

Bei der Aufnahme der Farbreferenzkarte beachten Sie bitte:

- Die Aufnahme soll unter gleichen Lichtbedingungen und mit der gleichen Technik (Kamera, Objektiv) wie die Aufnahme des eigentlichen Motivs erfolgen.
- Die Farbreferenzkarte sollte weder über- noch unterbelichtet sein. Zusatzlicht muss vermieden werden, wenn Sie es beim eigentlichen Motiv auch nicht verwenden. Auch darf es keine Lichtwechsel (z. B. Licht und Schatten bei der gleichen Aufnahme) auf dem Farbtarget geben.
- Die Farbreferenzkarte sollte senkrecht zum Objektiv und nicht verzerrt aufgenommen werden. Die Farbfelder dürfen nicht verdeckt sein und sich nicht am äußersten Rand des Bildes befinden.
- Die Farbreferenzkarte muss mit allen ihren Feldern scharf abgebildet sein.

Workshop Umgang mit Farbreferenzkarten

Ein Beispiel soll Ihnen die Vorgehensweise bei der Arbeit mit Farbkarten etwas näher bringen. Kira (@kira_mln) ist ein Model aus Kiel. Unter gleichbleibenden, schattigen Bedingungen habe ich mit ihr ein Jahreszeitenshooting aufgenommen. Das Sommerbild aus dieser Serie soll uns die Arbeit mit DxO PhotoLab und Farbreferenzkarten zeigen.

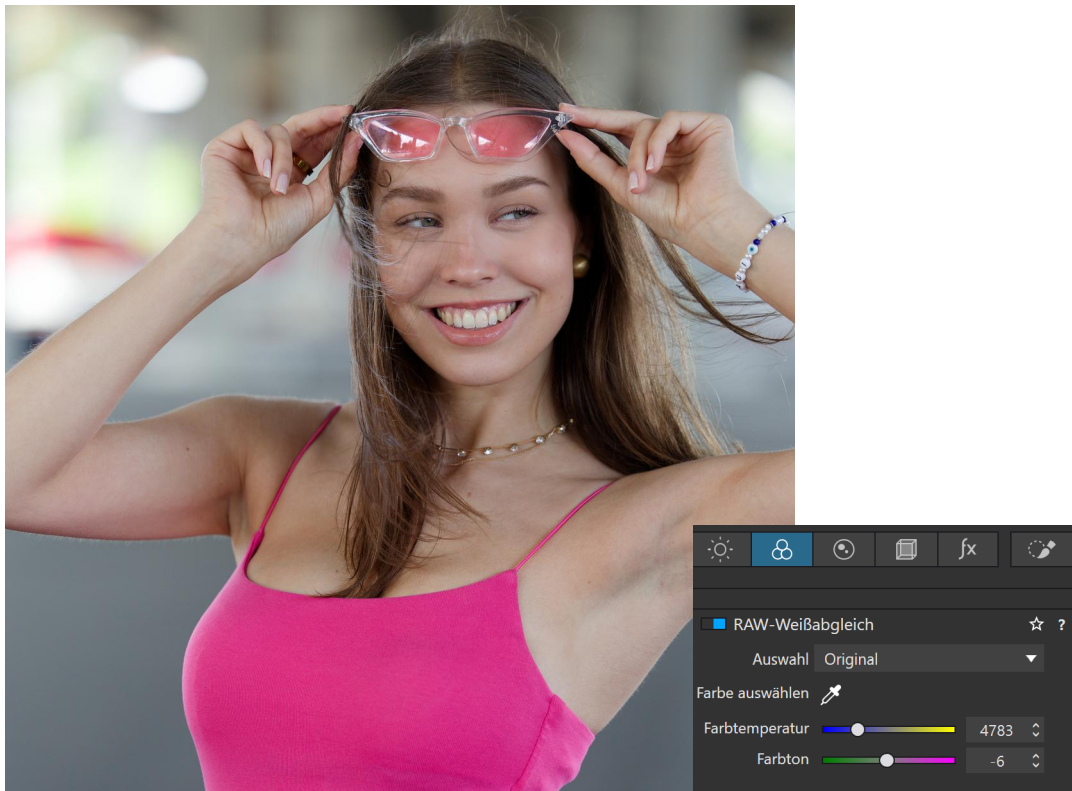


Abbildung 7-24 Neutrale Farben prägen das Ausgangsbild.

In DxO PhotoLab können Farbprofile für Farbreferenzkarten unter *Farben* im Arbeitsgebiet *Farb-/SW-Wiedergabe* verwaltet werden. Dieses Arbeitsgebiet wird im Kapitel 7.3 besprochen. Wegen der sachlichen Nähe zum Weißabgleich erfolgt aber die Erläuterung des Umgangs mit Farbreferenztafeln in DxO PhotoLab schon an dieser Stelle.

Wie im vorhergehenden Abschnitt erläutert, muss zusätzlich die Aufnahme der Farbreferenzkarte unter gleichen Lichtbedingungen erfolgen. Nehmen Sie diese Karte auch mit Teilen des Motivs (hier Kira) auf, können Sie die Auswirkungen auf das Bild sofort erkennen. Neu in DxO PhotoLab 7 ist, dass Sie direkt aus dem Programm Farbprofile auf der Basis von Farbreferenzkarten erstellen können. Eine starke Vereinfachung!



Abbildung 7-25 Der Calibrite Colorchecker Passport 2 wurde senkrecht gehalten und befindet sich in der Schärfenebene der Augen. Gute Voraussetzungen für die spätere Verarbeitung des Bildes.

Tipp

Sollten Sie die Farbkarte nicht scharf gestellt bekommen, weil der Sucher andauernd auf das Model fokussiert, dann schalten Sie eine vorhandene Motiv- oder Augenerkennung in der Kamera ab.

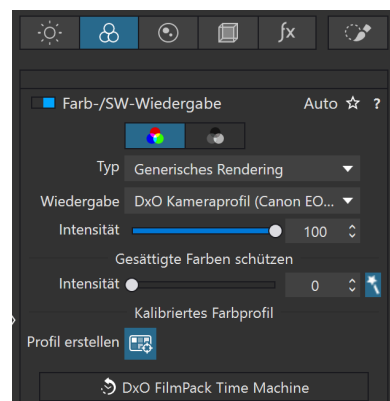
Die Bilder sind aufgenommen. Jetzt geht es an die Verarbeitung in DxO PhotoLab. Bitte deaktivieren Sie an dieser Stelle alle Einstellungen in DxO PhotoLab, welche Auswirkungen auf die Farbe haben können!

Schritt 1: Wählen Sie im Register Farbe *Farb-/SW-Wiedergabe* und danach weiter unten das Symbol der Farbkarte neben *Profil erstellen*.

Hinweis

Ist das Symbol nicht aktiv, müssen Sie in den Arbeitsfarbraum *Wide Gamut* wechseln und/oder eine RAW-Datei benutzen.

Abbildung 7-26 Aufruf des Kalibrierungstools.



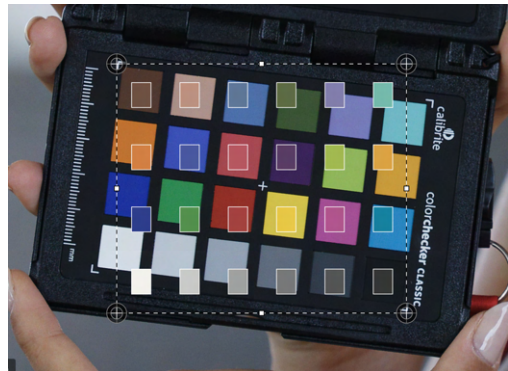
Schritt 2: Der Kalibrierungsdialog wird einblendet. Wählen Sie hier Ihren Farbreferenzkartentyp aus. Das Feld *Weißabgleich vornehmen* sollte angehakt sein, denn Sie wissen ja: Keine vernünftige Farbkalibrierung ohne definierten Weißpunkt. Da das Farbfeld durch das Menü verdeckt wird, können Sie für den nächsten Schritt das Bild verschieben oder vergrößern. Alternativ können Sie mit dem blauen Farbkartensymbol links unten das Dialogfeld ausblenden.

Abbildung 7-27 Die Farbkartenauswahl.



Schritt 3: Ziehen Sie von der eingezeichneten Begrenzungskennzeichnung, die beim braunen Farbfeld liegt, ein Viereck bis zur Begrenzung beim diagonal gegenüberliegenden Farbfeld.

Abbildung 7-28 Markierung 1.



Der Hinweis auf das braune Farbfeld im Schritt 3 bezieht sich auf den Calibrite Colorchecker Classic und den von uns verwendeten Colorchecker Passport Photo 2.

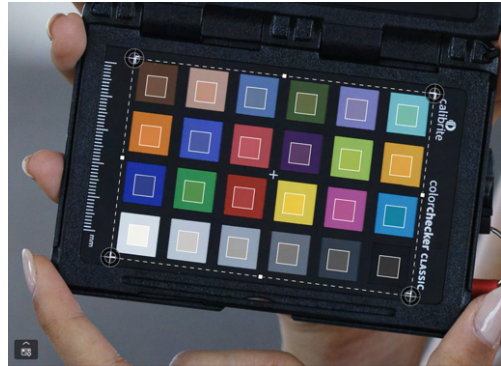
Beim Datacolor Spyder Checkr 24 und Spyder Checkr Photo 24 ziehen Sie vom türkisen Feld aus auf, welches diagonal gegenüber dem schwarzen Feld liegt. Beim Spyder Checkr und Spyder Checkr Photo werden 2 Targets gemeinsam markiert, beginnend mit dem Farbfeld, welches diagonal gegenüber dem braunen Feld liegt.

Tipp

Liegt das Farbtarget falsch, können Sie mit den Pfeilen links unten im Dialogfeld (Abbildung 7-27) den Auswahlrahmen drehen und damit auch das Farbfeld, ab dem Sie den Rahmen aufziehen. Probieren Sie es einfach mal aus.

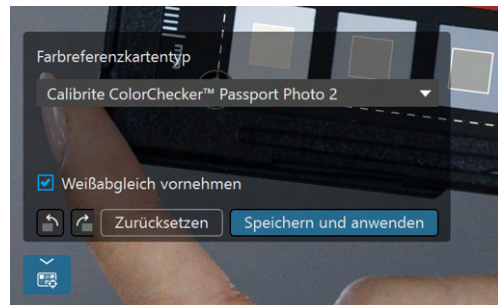
Schritt 4: Ziehen Sie nun die anderen beiden Ecken des Auswahlfeldes auf die verbliebenen Begrenzungsmarkierungen des Farbtargets. Haben Sie vorher das Dialogfeld ausgeblendet, können Sie es jetzt durch einen Klick auf das Kartensymbol links unten wieder einblenden.

Abbildung 7-29 Markierung 2.



Schritt 5: Klicken Sie nun im Dialogfeld *Speichern und anwenden*, um den Vorgang abzuschließen.

Abbildung 7-30 Farbprofil anwenden.



Nachdem Sie *Speichern und anwenden* geklickt haben, öffnet sich ein Dialogfeld, welches Sie einfach mit *Speichern* bestätigen. Hier wurde das Farbprofil als DCP-Datei mit dem Dateinamen und im Verzeichnis der RAW-Datei abgespeichert. Das neue Farbprofil wird von DxO PhotoLab sofort aktiviert und man kann in Abbildung 7-31 im Vergleich die leuchtenden Farben auf dem Farbtarget sehen sowie eine natürlichere Hautfarbe.

Abbildung 7-31 Der Vergleich zeigt das gute Ergebnis.



Gestatten Sie zwischendurch einen kleinen Rückverweis auf das Kapitel 7.1 in diesem Buch. Dort sprachen wir über den Konflikt zwischen aufgenommener Farbe und gewünschter Farbe und darüber, dass dieser Konflikt mit DxO PhotoLab zugunsten der gewünschten Farbe aufgelöst werden sollte. Der Vorgang der Kalibrierung mit der Farbreferenzkarte liefert Ihnen weder die aufgenommene Farbe (das wäre ja das Ausgangsbild) und im Zweifelsfall auch nicht die gewünschte Farbe, sondern er liefert einen definierten Bearbeitungspunkt, der es Ihnen ggf. leichter ermöglicht, Ihr Ziel zu erreichen.

Mit dem Sommerbild wollte ich eine Sommerstimmung beim Betrachter des Bildes erreichen. Bereits durch ihr Lächeln und die Bewegung im Bild und natürlich auch durch ihre Bekleidung erreicht Kira Teile dieses Ziels. Aber spezifisch für den Sommer ist auch ein wärmerer Farbton, der hier nur teilweise erreicht wurde. Die Anpassung kann auf der Basis des jetzt erreichten definierten Bearbeitungsanfangs mittels Weißabgleich stattfinden. An diesem können Sie schon vor der Übertragung der Farbwerte auf das eigentliche Bild beginnen oder auch erst dort.

Da der von uns verwendete Calibrite Colorchecker Passport 2 auch noch über ein sehr komfortabel zu bedienendes Optimierungs-Target verfügt, wollen wir bereits an dieser Stelle mit der Anpassung der Farben fortfahren.



Abbildung 7-32 Ein Teil des Optimierungs-Targets.

Dort gibt es einen Bereich zur Optimierung von Personenaufnahmen (siehe Abbildung 7-32). Auf den 5 Feldern kann man mit der Pipette einen Weißabgleich durchführen. Das linke Feld mit der Kerbe

ist dabei das neutrale Feld, welches bei der Kalibrierung der Farben für den Weißabgleich herangezogen wird. Die folgenden Felder werden zunehmend blau. Die Benutzung dieser Felder führt beim Weißabgleich dazu, dass DxO PhotoLab versucht, diese blauen Farbtöne durch Zugabe von Rot auszugleichen. In der Folge wirken die Bilder wärmer. Für unser Sommerbild habe ich mich für das mittlere Feld entschieden und damit einen Weißabgleich durchgeführt.

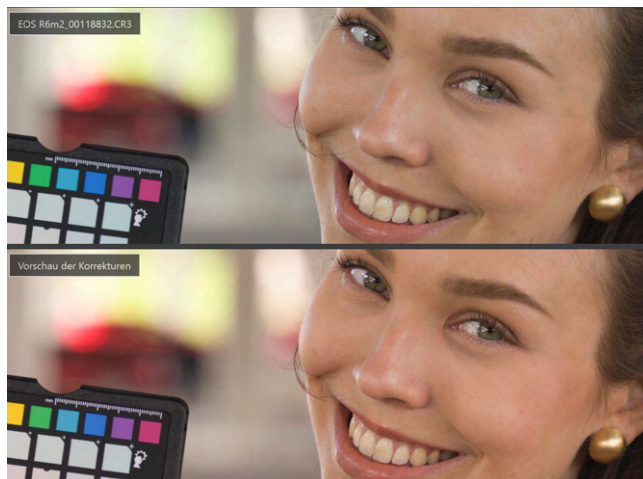


Abbildung 7-33 Die Vorschau zeigt die Wirkung der zusätzlichen Optimierung.

Hier zeigt sich, dass es von Vorteil war, Kira auch auf dem Bild mit dem Target abzubilden. So kann die Wirkung der getroffenen Maßnahmen sofort beurteilt werden. Oben in der Abbildung 7-33 befinden sich die Farben nach der Kalibrierung. Unten sind die Farben nach Einsatz des Optimierungs-Targets zu sehen. Insbesondere beim Farbton der Haut haben wir unser Ziel schon erreicht. Eine Folge des wärmeren Weißabgleichs ist es aber, dass sich Zähne und Augäpfel ebenfalls etwas rötlich einfärben. Das

wirkt störend, weil wir wissen, dass diese Bereiche des Bildes weiß sind und das Gehirn hier einen eigenen Weißabgleich vornimmt, der mit der Kamera so nicht vorgenommen werden kann.

Die Differenz zwischen der Farberwartung des Betrachters und der Farbwirkung des Bildes kann dann zu Irritationen beim Betrachter führen. Von diesem Effekt sind insbesondere weiße und schwarze Flächen betroffen. Ein Beispiel für eine schwarze Fläche finden Sie auf dem Coverbild dieses Buches (Jacke von Kira). Wir werden diesen Fehler allerdings erst beim finalen Bild bearbeiten.

Hat man etwas Erfahrung im Ablauf, geht es ganz schnell: Farbreferenzkarte mit DxO PhotoLab einlesen und optional Weißabgleich auf dem Optimierungs-Target durchführen. Ein paar Klicks und man erhält eine wirklich gute Farbgrundlage zur Bearbeitung des finalen Bildes.

In den nächsten Schritten werden wir diese Farben auf das finale Bild übertragen.

Schritt 6: Wählen Sie das Bild mit der Farbreferenzkarte aus. Mit der rechten Maustaste oder über das Menü *Bild* kommen Sie in das Kontextmenü des Bildes und wählen dort *Korrektureinstellungen kopieren*.

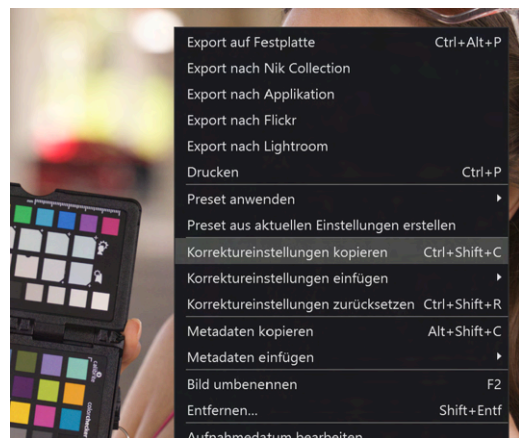
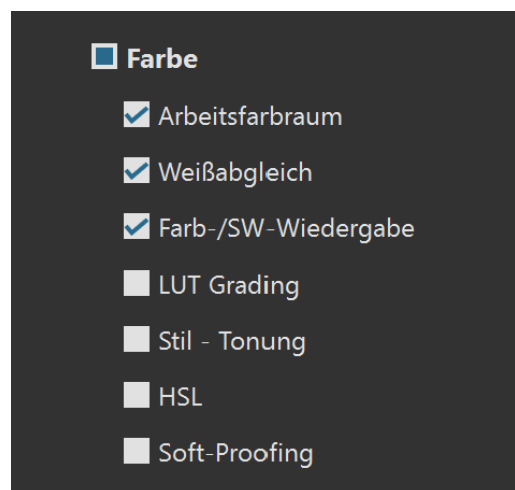


Abbildung 7-34 Alternativ können Sie mit der Tastenkombination Strg+Shift+C die Korrektoreinstellungen kopieren.

Schritt 7: Wählen Sie die Bilder aus dem dazugehörigen Shooting aus, auf die diese Farbeinstellungen übertragen werden sollen. Mit der rechten Maustaste kommen Sie wieder in das Kontextmenü und wählen dort *Korrektureinstellungen einfügen* - *Ausgewählte Korrekturen einfügen* aus. Klicken Sie im nächsten Dialogfeld unten auf *Alle abwählen*. Danach markieren Sie folgende Checkboxen im Bereich *Farbe*: *Arbeitsfarbraum*, *Weißabgleich* und *Farb-/SW-Wiedergabe* und klicken unten rechts auf *Einfügen*.

Abbildung 7-35 Auswahl der zu übertragenden Bildeigenschaften.



Mit der Farbkalibrierung und -optimierung haben Sie die Basis für eine gute Bildbearbeitung gelegt. Insbesondere der Umgang mit Hautfarben oder Farben aus der Produktfotografie kann durch die Arbeit mit DxO PhotoLab und Farbreferenzkarten wesentlich vereinfacht werden.



Abbildung 7-36 Von links nach rechts das Bild vor der Bearbeitung, nach der Farboptimierung, das endgültige Ergebnis.

Den Weg vom linken zum mittleren Bild in Abbildung 7-36 sind wir schon gemeinsam gegangen. Den Weg zum finalen Bild rechts müssen wir noch gehen. Der Umgang mit weißen und schwarzen Flächen, Sättigung, lokale Korrekturen, Reparaturen und Helligkeit sind nur einige Themen, die dieses Bild noch prägen. Dies würde aber in einem Kapitel zum Umgang mit Farbreferenzkarten zu weit führen, weshalb ich Sie auf das Kapitel 13 – *Praktische Beispiele* am Ende dieses Buches verweise, welches auch das Sommerbild von Kira enthält.

Über Geschmack lässt sich ja bekanntlich streiten, aber in unserem Sommerbild sollte es bunt und fröhlich zugehen. Deshalb habe ich auf intensive Farben – außer bei der Haut – Wert gelegt. Schließlich musste die Modefarbe des Jahres 2023 – Pink – den ihr zustehenden Platz auch in diesem Buch einnehmen!